

Baustellenbericht

Sanierung Ufermauer am Leinekanal, Göttingen

Die Straßenbezeichnung "Am Leinekanal" wurde erst 1896 eingeführt. Der südlich der Mauern verlaufende Bach Gote wurde um diese Zeit durch einen Kanal mit der Leine verbunden. Bei dem denkmalgeschützten Bauwerk handelt es sich um ein Natursteinmauerwerk aus Kalk- und Sandstein.



Abb.: Zustand der Ufermauer vor der Sanierung

Baulicher Zustand und Bauaufgabe

Der Mauerfuß ist durch Schlick und Erde bedeckt. Das Natursteinmauerwerk der Ufermauer wird in Bereichen von starken Gefügestörungen durch Mörtelauswaschungen, Ausbauchungen und Ausbrüchen neu aufgemauert.



Abb.: Loses Mauerwerksgefüge, stark mit Grün durchwachsen

Die Ansichtsflächen werden im Trockenspritzverfahren neu verfügt. Klüfte und Hohlräume im Mauerwerk werden mit Injektionsmörtel verfüllt. Zur Verbesserung der inneren Standsicherheit der Mauern werden abschnittsweise Mauerwerksnadeln aus nicht rostendem Stahl eingebaut.



Abb.: Neuaufmauerung



Abb.: Schalung Abdeckplatte Mauerkrone



Abb.: Spritzverfugung

Injektion Mauerwerk

Allgemeine Angaben

Bauherr	Stadt Göttingen
Auftraggeber	Stadt Göttingen
Bauzeit	August – Oktober 2008



Abb.: Zustand nach der Sanierung

Technische Daten/Massen

32	m ³	Partieller Ausbau von Mauersteinen
117	m ³	Sichtverfugung im Trockenspritzverfahren
204	St	Injektionsbohrungen
5.205	L	Mauerwerkseinjektion
134	St	Edelstahlnadeln BSt 500 NR Ø 8 mm
3,5	t	Muschelkalkstein TRACO
19	t	Historischer Werksmörtel TUBAG